



WIESER PLATTFORM AKTIV

Zugestellt durch post.at



Unser Einsatz für Sie!
Für eine Politik für die Menschen
und mit den Menschen;

POLITIK FÜR MENSCH UND UMWELT

Politisches Handeln muss sich an drei Fragen bewähren:

1. Wie reagiert es auf aktuelle Fragen der Gegenwart?
2. Öffnet es eine gemeinsame Perspektive für die Zukunft?
3. Geht es sorgsam genug um mit Menschen, Ressourcen und der Natur ?

Diese drei Fragen lassen sich auch knapp zusammenfassen zur entscheidenden Frage:

WAS TUT POLITIK FÜR DIE MENSCHEN?

Nachhaltige Politik für Menschen funktioniert nur gemeinsam mit den Menschen. Profilierungsprojekte, die Politiker aushecken und umsetzen sind in unserer Zeit nicht mehr zeitgemäß.

Eines aber ist in unserer Zeit unbedingt zu berücksichtigen, selbst bei der Verwirklichung des Notwendigen:

Nehmen wir in der Umsetzung unserer Projekte genügend Bedacht auf die Folgen für Natur und Klima?



Themen

Erinnerung

Politik mit Zukunft

Sanierungsarbeiten

Unerfreuliche neue Fakten

beim Thema Graben

Zusammenarbeit aber wie?

Zeit für Bilder

Kurz notiert

ERINNERUNG MIT AUSBLICK

Ziele und Wanderziele / Josef Pauschenwein

Es gab jene Sonntage, wo Mutter bereits in der Frühmesse war und wir Kinder uns nach dem 10 Uhr Gottesdienst auf dem Heimweg besonders beeilten. Schnell waren auch die Sonntagskleider mit dem Wochengewand gewechselt, während der Duft des Brathendls die Freude auf das Mittagessen steigerte. Das allerdings landete verpackt im graugrünen Rucksack auf dem Rücken des Vaters.

Der Weg durch Wiesen war lang. ...Mit dem Blick zurück, wo in der Ferne ein See vom Wasser unseres Edlesbaches gespeist werden sollte, verabschiedeten wir uns auf einem pferdewagenbreiten Weg vom offenen Gelände und tauchten ein in den hohen Wald.



„Tief einatmen!“ , das war die Aufforderung von Mutter; „Horcht auf die Vogelstimmen“, der Hinweis von Vater. In wenigen Minuten war das abgehakt, denn es galt sich zu bewähren beim Bockerlweitundzielwurf, beim Grashalmkitzeln, beim Kuckuck- und Taubenschrei. ...

Selten schmeckte das Mittagessen besser, als damals beim neuen Waldhaus. Lauwarme Hendlhaxn mit Brot, Gurkerl und Waldduft - das war Genuss! ...

Als der mittlerweile schmale Waldpfad nach starker Kurve breit und ausgetreten wurde, da begann gespanntes Lauern. Und dann stürmten wir los, den Waldhang hinauf. Vater hatte wie immer den richtigen Zeitpunkt verpasst, aber wir hörten ihn in mächtigen Schritten aufholen. Zumindest die ältere Schwester musste besiegt werden. Wer zuerst die Hand am „Steinköpfl“ hatte, war Sieger.

Vom Steinköpfl, auch „Luckata Stoa“ genannt, gab es einen wunderbaren Ausblick „ins Österreichische“ hinüber. Bucklige Welt und Hochschwab lagen in unerreichbarer Ferne. Was nahe war, das waren die Neapolitaner Schnitten, die jetzt als Nachspeise, zwei für jeden, neue Kraft für den weiteren Weg gaben. ...

Fast eine Stunde später, auf den letzten steilen Metern kam der Stolz, den höchsten Berg unseres Rosaliengebirges erreicht zu haben. Belohnt wurden wir zuerst mit Ausblicken: Burg Forchtenstein, Wulkatal, Leithagebirge, Neusiedler See, die Ortschaften, die sich aneinanderreihen und Ungarn. Der zweite Lohn war das „Kracherl“ im Gasthaus Wutzlhofer.

Und so nebenbei und unerkant, zumindest nicht artikuliert, wuchs da die Sehnsucht nach einer fernen und vergangenen Welt, erwachte der Mut zur Entdeckung von Neuem, war man gefestigt durch eine gemeinsame Geschichte, und zufrieden und begeistert von dem, was Natur uns bot und lehrte.

2019 ist vieles anders: Der Blick vom Steinköpfl nach Niederösterreich ist durch Bäume versperrt. Wir schneiden jetzt die Bäume von der Kuppe weg und errichten an diesem einst idyllischen Ort einen Aussichtsturm. Der Ausblick wird begeistern, wie der vom Aussichtsturm in Sauerbrunn. Aber wie oft besucht man so einen Ort? Und wo ist der Profit für Wiesen? Aus Erfahrung wissen wir, ein Jahr lang lockt der neue Turm sicher! Und dann??

Foto: Blick Waldgasse 4 / über Wiesen zum Neusiedlersee

Den Menschen in Wiesen eine Stimme geben!

Politik für Menschen zeigt sich in der Verwirklichung notwendiger Aufgaben und Anliegen. Projekte müssen **nach Wichtigkeit gereiht, geplant und umgesetzt** werden. Hier sehen wir Defizite in Wiesen.

Verantwortungsvoll an die Zukunft denken!

Alle Maßnahmen und Projekte, die umgesetzt werden, sollten auch nach den Kriterien der Nachhaltigkeit und des Klima- und Umweltschutzes beurteilt werden.

Wir machen die Probe bei einem Projekt!

Hartnäckigkeit zahlt sich manchmal aus!

Bei der Renovierung der Volksschule mit Innenhof und beim Bachbett ist es geglückt, die ÖVP Mehrheit von der Dringlichkeit zu überzeugen. Bei anderen Vorschlägen der WiP passiert wenig bis nichts!

STIMMEN SIE MIT!

Wir stellen hier in Stichworten alte und neue Projekte vor und geben den Bürgern in Wiesen die Gelegenheit, eine Reihung nach Wichtigkeit vorzunehmen.

Abstimmung unter www.wieserplattform.com

- Ansiedlung von Betrieben
- Ausbau der Radwege / Bahnhof etc.
- Aussichtsplattform
- Betreutes Wohnen
- Gradieranlage
- Klimaschutz und Umweltmaßnahmen
- Neubau von Wohnungen und Wohnanlagen
- Renovierung der alten Kirche
- Streuobstwiese
- Würdige Gestaltung des Urnenhains
- Zügige Straßensanierung
- Und Ihr spezieller Vorschlag

Sie können dort wählen unter den Rubriken

1. ganz notwendig
2. sinnvoll
3. überlegenswert
4. verzichtbar

Streuobstwiesen

mit alten und jungen Baumbeständen gibt es auf den Feldern rund um Wiesen viele.



Die *geplante öffentlich zugänglich* Streuobstwiese liegt größtenteils im Überschwemmungsgebiet Klostergraben. Dort war ein Wildbachverbau vorgesehen! Der Klimawandel bringt es mit sich, dass Extremwetter, Trockenheit/ Starkregen, zunehmen. Auch uns wird es einmal treffen. Die Streuobstwiese wird nicht ausreichen, Überschwemmungen abzuhalten.

Wie wird das ein nachhaltiges Objekt?

Wir stellen hier öffentlich den Antrag, die Endplanung nur nach **Anhörung eines Fachmanns für Hochwasserschutz und Wildbachverbau im Gemeinderat** vorzunehmen!

Wenn Sie diesen Vorschlag für sinnvoll halten, bitten wir um Ihre Unterstützung.

**WIR VERTRAUEN AUF DAS WISSEN UND DIE EINSCHÄTZUNG
DER MENSCHEN IN WIESEN.
GEMEINSAM KÖNNEN WIR SINNVOLLES ERREICHEN!**

SANIERUNGSRARBEITEN

Beim Bach, beim Budget, bei uns selbst

Sanierung Edlesbach

Es freut und sehr, dass die Sanierung des Edlesbaches Schritt um Schritt verwirklicht wird. **Es war ja die Wieser Plattform, die auf Sanierung drängte.**

Erst als Dietmar Rath mit Fotos aus dem verrohrten Edlesbach die Beweise lieferte, dass unser Ortsbach dringendst renoviert gehört – es wurde ihm damals mit Besitzstörungsklage gedroht - war der Widerstand der Mehrheitspartei gegen die Bachsanierung gebrochen.

Die Verwirklichung dieses Projektes war ein Hauptgrund für unsere Zustimmung zum Budgetvoranschlag 2019.

SCHWINDELBUDGET?!

Der **Rechnungsabschluss über das Finanzjahr 2018** ermöglichte interessante und überraschende Einblicke in die Budgeterstellung. Fast **€ 1.200.000,- Überschuss** werden im Finanzjahr ausgewiesen.

Wie kommt das zustande?

Manches, weil es unerwartete Entwicklungen gab. **Vieles**, weil Projekte mit Gesamtsummen im Budget veranschlagt sind, wo gar keine Absicht war, sie 2018 tatsächlich in diesem Umfang zu verwirklichen. Beispiele:

Aussichtsplattform: € 200.000,- mit Gegenrechnung Förderung € 160.000,- im Budget, **Einreichung mit Plan erst Feb. 2019!**

Bauhof: Jahr um Jahr € 10.000,- im Budget. Jedes Jahr gibt es neue Gründe, warum die Sanierung nicht möglich war.

Wir vermuten Ähnliches auch für 2019 und sind gewarnt für den Budgetbeschluss 2020!

Kostenbeteiligung bei Straßensanierung

In unserer letzten Aussendung vom Dezember 2018 haben wir begründet, warum wir eine Kostenbeteiligung bei Straßensanierungen problematisch sehen. Hauptgrund ist der **WIDERSPRUCH ZUM GLEICHHEITSGRUNDSATZ**, weil es Straßen gibt, wo Anrainer niemals zur Kostenbeteiligung herangezogen werden können. **Dazu stehen wir nach wie vor!**

Am 21.02.2017 und dann zweimal, am 18.12.2017 und am 27.06.2018, mussten im Gemeinderat mehrere Verordnungen wegen Formfehler wiederholt werden. Darunter auch jene über die:

„VERORDNUNG über die Ausschreibung von Kostenbeiträgen für Aufschließungsmaßnahmen.“

Tatsächlich haben wir unter dem Begriff „Aufschließungsmaßnahmen“ - der Begriff **Straßensanierung** kommt nicht vor - nur alle jene Arbeiten verstanden, bei denen ein neuer Straßenzug errichtet oder spätere Ergänzungen, wie etwa nachträgliche Kabelverlegungen etc., eine Wiederherstellung der Verkehrsfläche notwendig machen. (Die ganze Verordnung finden Sie auf unserer Homepage unter **www.wieserplattform.com**) **Wir hatten nicht alle Gesetze dazu gekannt! Wir hätten sonst so nicht zugestimmt. Das gilt es klarzustellen!**

Wir haben daraus gelernt, den Erklärungen dritter nicht zu vertrauen, sondern **alle** Gesetze im Umfeld von Verordnungen zu lesen, wenn möglich. Wir hoffen, ab jetzt nichts zu übersehen. Aber auch wir sind nicht perfekt.

IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wieser Plattform, Johann Földesgasse 5, 7203 Wiesen

Für den Inhalt verantwortlich: Ruth Morawitz und Dr. Josef Pauschenwein

Druck: druck.at, 2544 Leobersdorf

VERANTWORTUNG ABGEBEN HEISST: SCHWÄCHE ZEIGEN!

Gemeinderat akzeptiert Kompetenzanmaßung

Die nächste Runde im Rechtsstreit

Wir erinnern: Der Bürgermeister von Wiesen will einer Dame im Graben fast ein Drittel ihres Gartens wegnehmen. Ein kurioser Grundsatzbeschluss macht das möglich.

Dazu einige neue Fakten:

1. Der Bürgermeister kann in dieser Angelegenheit seit Herbst 2018 nicht mehr entscheiden! Der Gemeinderat als übergeordnete Baubehörde hat jetzt das Sagen.
2. Ein Erkenntnis des Landesverwaltungsgerichts hat **Frau Weiß recht gegeben!**
3. **Nur und ausschließlich der GEMEINDERAT, und nie und niemals der Bürgermeister, darf von Rechts wegen in dieser Angelegenheit ab jetzt die nächsten Schritte beauftragen!!**
4. Als der Rechtsspruch am 22.10.2018 eintraf, **informierte der Bürgermeister den Gemeinderat NICHT!** Er beauftragte ohne rechtliche Grundlage sofort eine Rechtsanwaltskanzlei, Einspruch zu erheben.
5. Einer der Anwälte hat eine Revision verfasst, hat erklärt, dass der Gemeinderat ihn als Revisionswerber dazu beauftragt habe und nunmehr mit 26.11.2018 diese außerordentliche Revision zeitgerecht innerhalb der 6 Wochen Frist an das Landesverwaltungsgericht ergangen sei.
6. NIEMAND IM GEMEINDERAT WAR ZU DIESEM ZEITPUNKT INFORMIERT WORDEN!! **„UNSERE RECHTSVERTRETER“ HABEN KEIN EINZIGES MAL MIT UNS IM GEMEINDERAT GESPROCHEN!**
7. **Wochen später** hat die Mehrheit im Gemeinderat der außerordentlichen Revision zugestimmt. Damit bekommt die Revision nachträglich Rechtsgültigkeit.

WIR SIND NICHT NUR ENTTÄUSCHT, WIR SIND ZUTIEFST ERSCHÜTTERT. NIEMALS HÄTTE WIR, DIE GEMEINDERÄTE DER WIP, EIN DEMOKRATIEPOLITISCH SO BEDENKLICHES HANDELN FÜR MÖGLICH GEHALTEN!

Korrekt wäre gewesen: Sofortige Einberufung des Gemeinderates am 22.10.2018 für den 30.10.2018 / Diskussion und Beschluss, ob eine Revision sinnvoll ist. Wenn JA, Festlegung der nächsten Gemeinderatssitzung zwischen 26. und 29.11.18 mit Abstimmung **in Anwesenheit unserer Rechtsvertreter.**

Warum das alles?

Angeblich, um „eine Straßenverbreiterung und ein durchgehendes Fußwegnetz im Graben“ zu verwirklichen.

1. Die Verbreiterung der Straße mit Gehsteig würde die Abtretung von Wohn- und Gartenflächen benötigen. Nur die Anwohner können das entscheiden!
2. **Mehr Asphalt an Stelle von Grünanlagen und Wohnflächen geht auf Kosten der Lebensqualität. Für Mensch und Umwelt wäre das ein schwerer Rückschlag!**
3. Speziell für Kinder und Mütter mit Kinderwagen wäre ein Gehsteig trotzdem sinnvoll. Aber **sinnvoll eben nur dann, wenn so ein Schutzweg auf einer Seite in zwei bis drei Jahren verwirklicht wird, ohne Abtretung!** Dieser Vorschlag der WiP wurde abgelehnt.
4. Die Umsetzbarkeit des ÖVP Vorhabens ist auf 100 Jahre hinaus nicht zu erwarten. Das hat der Bürgermeister längst eingestanden.
5. Zurzeit bringt dieser Plan nur Anwalts- und Gutachterkosten für die Gemeinde.

Folgen, wenn der Bürgermeister doch noch recht bekommt:

1. Dann sind nach gültigem Rechtsspruch die Anwohner im Graben zur Abtretung verpflichtet! Wann auch immer!
2. Was, wenn in 10,20,30 ...Jahren niemand sonst zur Abtretung verpflichtet wurde? Dann wird wohl ein neuer, weiser Bürgermeister der Frau Weiß die Flächen zurückgeben, die Rückbaukosten übernehmen und für Wiedergutmachung ansprechend bezahlen.

MIT DER ABSTIMMUNG AM 18.12.2018 AKZEPTIERTE DER GEMEINDERAT, DIESES KLEINE ORTSPARLAMENT, ALLES, WAS ANDERE IM VORFELD ENTSCHEIDEN!

DAMIT HAT DIESES GREMIUM SEINE POLITISCHE VERANTWORTUNG ABGEGEBEN!

MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN DER ZUSAMMENARBEIT

Über Traum und Wirklichkeit

DENKEN, PLANEN, HANDELN UND ALLES GEMEINSAM!

Das war die glasklare Idee! Daran wollten wir mitarbeiten und stehen noch immer dazu!

Das versprachen die vollmundigen Worte des Bürgermeisters zur Zusammenarbeit.

Wir waren und sind bereit, im Wettstreit um die besten Lösungen den Konsens zu suchen!

Wir haben es versucht!

Wir waren beim Bürgermeister in den Sprechstunden, wir haben ihm von unseren Vorstellungen zu einzelnen Projekten berichtet (Gradieranlage, Urnenhain).

Wir erwarteten offene Gespräche.

Was wir ernteten, war Ablehnung!

Wir haben den Bürgermeister persönlich zur Grabenversammlung eingeladen.

Wir erwarteten einen überlegten Austausch von Argumenten. Er kam nicht!

Was wir ernteten, war Verleumdung!

Die Wirklichkeit ist ernüchternd!

Diskussionen zur gemeinsamen Lösungsfindung sind ganz unmöglich. Jeder Gegenvorschlag wird als feindliche Kampfansage ausgelegt. Wir „dürfen“ Anträge stellen.

Anträge sind mit Mehrheit gleich erledigt, da braucht man nicht nachdenken, das spart Zeit!

Die Mehrheit versammelt sich hinter einer Person, die Mehrheit folgt bedingungslos, die Mehrheit hat recht!

SOLCHE HALTUNGEN ZERSTÖREN DAS KLIMA DER ZUSAMMENARBEIT. DAS WIRD MEHR UND MEHR ZUM NACHTEIL FÜR WIESEN!

Man verliert nicht, wenn man zugibt, nicht immer alles am besten zu wissen.

Wie soll Zusammenarbeit funktionieren?

Wir sind nicht einfach! Wir prüfen genau!

Wir decken auf und argumentieren mit Fakten (siehe Seite 5).

Fakten können schwer widerlegt werden.

Man hilft sich mit unkonkreten, verschwommenen, pauschalen Floskeln: „Miesmacherei und die Verbreitung von Unwahrheiten wird fortgesetzt“. Und wo sind die Fakten dazu??

Wenn es an Argumenten fehlt, dann greift man Menschen persönlich an.

Es kann doch niemand ernsthaft fordern, immer nur der Mehrheit zu applaudieren!

Wir hätten damit unseren Oppositionsauftrag zur kritischen Prüfung verfehlt. Das wäre Verrat an unseren Wählern und an Wiesen. Und noch schlimmer: Wir würden uns selbst aufgeben und unser Gelöbnis zur politischen Verantwortung und zum Einsatz für die Demokratie brechen!

Wir werden auch in Zukunft sowohl Haltung zeigen, als auch bereit sein zum Kompromiss.

Zusammenarbeit kann nur gelingen, wenn wir als gleichberechtigte Partner an einem Tisch sitzen, uns in ehrlicher Auseinandersetzung nichts schenken und mit gegenseitiger Achtung den Tisch verlassen!

WIR WARTEN UND SUCHEN SOLCHE PARTNER FÜR EINE GEMEINSAME POLITIK FÜR WIESEN!

VERTRAUEN IST DIE BASIS JEDER ZUSAMMENARBEIT!

Es liegt aber auch in unserer Verantwortung, zu prüfen, wem wir unser Vertrauen schenken.

ZEIT FÜR BILDER

Blicke und Ausblicke



- Bild 1: Blick von der Rosalia
- Bild 2: Streuobstwiese Hochberg
- Bild 3: Wiesen vom Hohen Stein
- Bild 4: Im Graben,
Blick von Waldgasse 28

KURZ NOTIERT

1. Was in **Wiesen** tatsächlich **bestens** **geglückt** ist, worüber uns wohl einige andere Gemeinden beneiden, das ist die hervorragende Abdeckung mit Hausärzten, Fachärzten, Psychologen und Physiotherapeuten. **Unser Gesundheitswesen steht gut da!**

2. Seit Jahren wird, bebildert und mit immer gleichen Texten, in diversen Aussendungen der Gemeinde versprochen, dass das Projekt **Betreutes Wohnen** super angelaufen sei. Diesmal ist der Text verändert! Wir werten das als Hinweis, dass es diesmal ernst gemeint sein könnte.

WIR SETZEN UNS EIN FÜR EINE POLITIK,
DIE ZÜGIG UMSETZT, WAS SIE VERSPRICHT,
WIR FREUEN UNS UND LOBEN GERNE,
WENN VERWIRKLICHT WIRD, WAS MENSCHEN BRAUCHEN!

Mehr Informationen unter
www.wieserplattform.com



Unsere Jugend der Freiwilligen Feuerwehr hat beim Wissenstest im April in Sauerbrunn ganz hervorragend abgeschnitten. Alle haben bestanden!
Wir freuen uns über die einsatzfreudige Jugend und gratulieren herzlich!

AM 26. MAI KÖNNEN WIR BEI DEN EUROPAAWALEN MIT UNSERER STIMME DIE DEMOKRATISCHEN KRÄFTE STÄRKEN, DAMIT AUCH UNSERE JUGEND IN EINER WELTOFFENEN GESELLSCHAFT LEBEN KANN!